

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 109 (1983)

Heft: 7

Illustration: [s.n.]

Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tig, sich früh in oft abenteuerlichen Einsätzen darauf, Waren aller Arten aus Konkursen und Geschäftsaufgaben zu erwerben und feilzubieten.

Ein schöner Coup gelang ihm 1937. Er sass im «stillen Örtchen», wo zerschnittene Zeitungen damals noch ihre Zweitverwendung fanden, und las just auf einem solchen WC-Papier von einer Opfiker Liegenschaft von 1903, die zur konkursamtlichen Liquidation ausgeschrieben war.

Termin: an einem Montag. Nicht an einem gewöhnlichen, sondern am Sechseläutenmontag. Meyer kombinierte: die Reichen werden sich am Sechseläuten samt Böögg tummeln, und die Armen kommen ohnehin nicht zu einer solchen Versteigerung. Und so konnte Meyer, ohne dass andere Interessenten den Preis in die Höhe trieben, tatsächlich, dank Zürcher Frühlingsfest, den Opfiker Gutsbetrieb samt schlossähnlichem Herrschaftshaus (damals als Altersheim benutzt) «poschten» ...

Solo

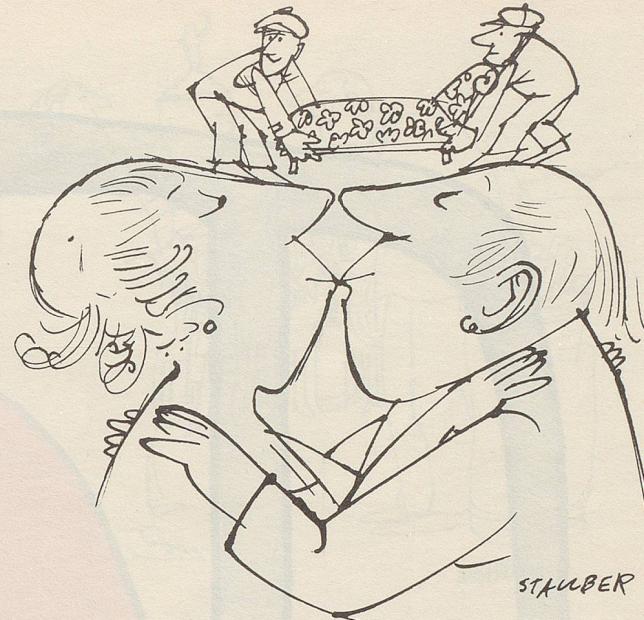
Heuer jährt sich zum 20. Mal der Todestag des einstigen Zürcher Stadtpresidenten (1928–1942), Nationalrates (1919–1930) und Ständerates (1930–1955)

Emil Klöti. In der Bundesratswahl 1938 unterlag er allerdings mit 98 gegen 117 Stimmen des freisinnigen (Klöti war Sozialdemokrat) Kandidaten Dr. Ernst Wetter.

Emil Klöti wurde kurz vor Vollendung seines 86. Lebensjahrs von einem tödlichen Herzschlag ereilt, als er im Tram vom «Pfauen» heimwärts Richtung Zürich-Hottingen fuhr. Zwei Wochen vor seinem Tode erzählte er noch: Er kam von der Hundertjahrfeier des Gymnasiums in Winterthur (er war in Winterthur aufgewachsen) und lobte die Organisation der Veranstaltung. Die Räume, in denen sich die Maturandenjahrgänge versammeln mussten, seien deutlich beschriftet gewesen. Klöti: «Ich ging in das Zimmer <Maturanden vor 1900> und wartete dort. Aber es kam keiner mehr. Ich war der einzige.»

Wauwau!

Vor ein paar Wochen: Ich hatte, wie schon seit vielen Jahren, wegen meiner Radiosendungen im Studio Zürich zu tun. In der Nähe von Réception und Empfang: Zusammentüpfen mit Vico Torriani, der mit Elisabeth Schnell in Sachen «Kafichrännli»-Sendung verabredet war.



Mit Torriani habe ich schon 1945 in Bern bei der gleichen Schlummermutter an der Aarbergergasse gewohnt, 1948 eine Saison mit ihm im Kursaal Interlaken zusammengearbeitet. Aber meinen Pudel, jetzt im 15. Altersjahr und nicht mehr so recht zweg, konnte er im Studio ja nicht kennen. Torriani: «Wie heisst er?» Ich, wahrheitsgemäß: «Pi-

co.» Drauf Torriani: «Hani no Glück ghaa. Wäner wüürd <Vico> heisse, hetti jetzt grad aagfange bâle.»

Und wenn schon Hund: Der witzige Peter Jacques vom Orchester im Studio Zürich sagte so schön, auf Heidi Abels Tiervermittlungssendung anspielend: «Der Heidi Abel verdanken wir die Hund-zu-Hund-Beatmung.»

**Marlboro. Der Geschmack von Freiheit
und Abenteuer.**



Marlboro: Kondensat 16 mg, Nikotin 1.2 mg
Marlboro 100's: Kondensat 17 mg, Nikotin 1.3 mg